

# Deutliches Nein zum Anschluss

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11-1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Deutliches Nein zum Anschluss

Als ob wir es nicht gewusst hätten, schon seit Chamberlain damals mit dem unterschriebenen Nichtangriffspakt wedelte: Die Deutschen halten ihre Verträge nicht ein! Erst kippen sie das Steuerabkommen, dann versenken sie die Übereinkunft im Fluglärmstreit. Seither werden wieder deutsche Raketen in Siedlungsgebiete geschossen, so dass wir nur noch den ägyptischen Präsidenten anflehen können, für uns eine Waffenruhe zu vereinbaren. Tatsächlich üben deutsche Soldaten bereits auf unserem Simplon ihren Afghanistan-Einsatz. Sie verlagern den Schiesslärm also bewusst auf unser Gebiet, und Walliser Bauern dienen offenbar als Taliban-Zielscheibenersatz.

Viele Deutsche sind ja fest davon überzeugt, Helvetien sei eigentlich ein Bundesland, dessen putzige Bewohner einen etwas komischen deutschen Dialekt sprechen. Tatsächlich fließen unsere Gelder bereits in Form von Bussen in ihr Ursprungsland zurück. 149 Millionen Euro hat das Düsseldorf-Landgericht von der Credit Suisse wegen Steuerhinterziehung eingefordert. Das ist, als würde man eine Ente dafür büssen, dass es sie zum Wasser zieht. Aber die CS bezahlte klaglos. Mal ehrlich, wenn man Ihnen in

Konstanz, wo Sie Ihre Weihnachtsgeschenke billig einkaufen, eine Parkbusse aufbrummt, die zahlen Sie doch nicht wirklich, oder? Da wundert es auch nicht, dass die SP eine beträchtliche Spende der wohlmeinenden Credit Suisse schnöde ausschlägt. Weil das Geld ja ohnehin aus Deutschland stammt, von wo es dann zur Unzeit zurückgefordert werde.

Als ob man nicht spätestens hier ausrufen müsste, so könne es nicht weitergehen, will CVP-Präsident Christophe Darbellay ausgerechnet jetzt noch weitergehen: Er sucht die Nähe der Deutschen im EWR. Was der EWR ist? Das war einerseits eine TV-Sendung, in der wir uns damals noch gerne mal einen Deutschen ansahen. Das war andererseits ein Wirtschaftsraum, in dem es uns zu viele Deutsche hatte. Weshalb wir den Beitritt zu dieser Vorhölle der EU ablehnten und mit «Benissimo» unsere eigene Samstagabend-Sendung lancierten. Ohne Beni scheint nun der EWR-Beitritt und ein neuerlicher Urnengang wieder nähergerückt.

Wie oft müssen wir eigentlich über den EWR noch abstimmen? Schliesslich hat jeder von uns Sonntagmorgen auch mal was Besseres vor! Allerdings könnten wir die EWR-Abstimmung lancieren, um den Deut-

schen mit unserem Beitritt den Speck durchs Maul zu ziehen – um dann, genau wie sie, im letzten Moment wieder alles abzublasen.

ROLAND SCHÄFLI

### Zeugenschutz-Programm

Das Bundesamt für Polizei «FEDPOL» eröffnet ab Januar eine Zeugenschutzstelle: In Anspruch nehmen können das Zeugenschutz-Programm Personen, die sich bedroht fühlen und eine neue Identität annehmen möchten. Als erste angemeldet hat sich die begnadete Sängerin (und einigen wenigen eventuell auch als Skirennfahrerin bekannte) Vreni Schneider.

### Platzhalter

Sentimentale Geste im Circus Connelli: Dort hält, wie die Schweiz mitfühlend erfahren durfte, Zirkusdirektor Roby Gasser für den verstorbenen Walter Roderer immer einen Platz frei. Den Sitz gleich daneben reserviert er übrigens für den verstorbenen Connyland-Delfin.

ROLAND SCHÄFLI